

Die Schachbrettblume

Fritillaria meleagris – Liliaceae

Derzeit blüht im Host'schen Garten des Botanischen Gartens ein zartes Pflänzchen - die Schachbrettblume. Andere Namen für diese Staude sind Schachblume oder Kiebitzei.

Standort im Garten: Gruppe 39.

Warum Schachbrettblume oder Kiebitzei?

Die deutschsprachige Bezeichnung geht auf die schachbrett- bzw. netzartige Zeichnung der meist purpurbraunen, becherförmigen Blüten zurück. Aber auch weiß blühende Exemplare gibt es; sie gehören der gleichen Art an und zeigen bei genauem Hinsehen die gleiche Zeichnung. Sie erinnert in dieser eigenwilligen Musterung an das Karo des Schachbrettes oder an die Eier des Kiebitz. Er ist ein Vogel aus der Regenpfeifer-Verwandtschaft, der am Boden brütet und zur Tarnung dunkel gesprenkelte Eier legt. Auf den Brachen der Felder ist er immer noch zu sehen und im Neusiedlerseegebiet sogar ein häufiger Brutvogel. Im angelsächsischen Sprachraum wird die Schachbrettblume als Schlangenkopf und Guineablume bezeichnet, im Französischen wird sie ebenfalls als Kiebitzei bezeichnet („Oeuf de vanneau“).

Die Gattung *Fritillaria* besteht aus rund 100 Arten. Diese sind auf der Nordhalbkugel verbreitet. In Österreich ist nur die Schachbrettblume heimisch. Sie wächst auf feuchten Wiesen im Burgenland und in der Steiermark, ist hier sehr selten und vom Aussterben bedroht! Die österreichischen Vorkommen werden als die nördlichsten des natürlichen Areals angesehen. Das Hauptverbreitungsgebiet ist Süd- und Südosteuropa. Die weit bekannte, stattliche Kaiserkrone (*F. imperialis*) gehört auch zur Gattung *Fritillaria* und ist eine der ältesten kultivierten Gartenpflanzen; sie kommt wild im Iran vor.

Schachbrettblumen für den Garten

Die Schachblume, von der es auch einige Sorten gibt, kann man in gut sortierten Staudengärtnereien oder bei Blumenzweibel-Anbietern erwerben. Die Pflanzen setzt man im Garten an einen sonnigen bis lichten, frischen Standort; durchaus in den Halbschatten von Gehölzen oder sogar in den Vollschatten unter hohen Laubbäumen. Auch am Teichrand oder in frischen Blumenwiesen gedeihen sie sehr gut. Von August bis Oktober ist Pflanzzeit. Wichtig ist ein Mindestmaß an Feuchtigkeit im Boden. Bei zusagendem Standort verwildert die Schachbrettblume gut durch Selbstaussaat.

Die Schachbrettblume blüht regelmäßig ab ca. Mitte April bis Mitte Mai im Host'schen Garten des Botanischen Gartens. Unsere Pflanzen stammen aus dem Gartenhandel. Der Standort ist frisch, denn das durchfließende Rinnsal versorgt die umliegenden Wiesenteile mit ausreichend Wasser.

Weitere Arten der Verwandtschaft *Fritillaria*, zum Beispiel die Kaiserkrone, sind im zentralen Teil des Botanischen Gartens, in der Gruppe Einkeimblättriger Pflanzen (19er Gruppe), gegenüber dem Bambushain in der Nähe der Buchen aufgepflanzt.

F. Schumacher 2005
überarb.: B. Knickmann 2009

LITERATUR: FRANK 1986: Zwiebel- und Knollengewächse. KELLER 1994: In *Urania Pflanzenreich* Bd. 3/2. MABBERLEY 1996: *The Plant-Book*